„Für Erdhausen sieht's schlecht aus"

Ortsvorsteher kritisiert Windrad-Pläne · Beirat lehnt kommunalen Etat 2019 ab

Ein klares Nein zum städtischen Haushalt, deutliche Kritik an den Windpark-Plänen, dazu eine kleine Finanzgabe für Ehrenamtler und eine neue Idee: Die Liste der Themen im Ortsbeirat war lang.

von Michael Tietz

Erdhausen. Im Ort ist der Wunsch aufgekommen, einen zweiten Bolzplatz anzulegen – im Bereich Seckbach zwischen dem ehemaligen Bahngelände und der Bundesstraße in Richtung alter Tunnel. Einen Bolzplatz gibt es bereits auf der anderen Ortsseite in der Verlängerung von Kuhgasse und Kellerweg. „Für die Kinder aus dem Seckbach ist es doch ein weiter Weg dorthin", sagte Ortsvorsteher Helmut Brück. Er und seine vier Kollegen sprachen sich deshalb dafür aus, dass die Stadtverwaltung Kontakt zu den Grundstückseigentümern aufnimmt, um zu klären, ob die Flächen zu verkaufen sind.

Die Unternehmen Axma Wind, Bürgerwind Gladenbach und Enercon planen einen Windpark. Fünf Anlagen sollen in der Gemeinde Lohra nahe Seelbach und Rodenhausen entstehen, eine im Bereich der Koppe bei Erdhausen – wenn das Regierungspräsidium zustimmt.

Das Gladenbacher Parlament hatte sich im September dafür ausgesprochen, dass der Magistrat Verhandlungen mit den Projektierern aufnimmt. Dabei geht es um eine mögliche Verpachtung der städtischen Grundstücke. „Dieser Beschluss der Stadtverordneten ist rechtswidrig, denn der Ortsbeirat hätte vorher gehört werden müssen", monierte Ortsbeiratsmitglied Rudolf Schön. Er hat sich deshalb an die Landrätin gewandt, eine Antwort steht noch aus. Laut Schön werde das geplante Windrad auf der Koppe keine 1000 Meter entfernt von der Wohnbebauung stehen. Er werde „alles tun, um diesen Standort zu verhindern", sagte er.

Brück entgegnete, dass das Parlament dem Magistrat lediglich ein Verhandlungsmandat gegeben habe. „Es geht hier nicht um eine Entscheidung, ob das Windrad auf die Koppe kommt", sagte der Ortsvorsteher. Das Parlament werde zu einem späteren Zeitpunkt darüber abstimmen, ob die Stadt dafür ihre Grundstücke für die nächsten 20 Jahre verpachtet. Laut Brück sind Einnahmen in Höhe von rund 700 000 Euro für die Kommune möglich. Kritik an den Plänen kam auch von den Zuhörern. Sie hielten den Verantwortlichen vor, die Bürger vor vollendete Tatsachen stellen zu wollen. „Warum hat es nicht längst dazu eine Bürgerversammlung in Erdhausen gegeben?", fragte Herbert Hof.

„Für Erdhausen sieht's schlecht aus", sagte der Ortsvorsteher beim Blick auf den städtischen Haushalt. Das Zahlenwerk der Kommune für 2019 hat ein Gesamtvolumen von rund 23,7 Millionen Euro. Bevor das Parlament am 20. Dezember darüber abstimmt, gaben die Ortsbeiräte Stellungnahmen ab. „Unsere Wünsche sind nicht berücksichtigt worden", stellte Ortsbeiratsmitglied Andreas Strobl fest. Die Erdhäuser hatten vor allem Verbesserungen für das Bürgerhaus angemeldet. Dazu gehörten ein geeigneter Sonnenschutz für die Fenster, eine Schallschutz-Trennwand für den Saal und eine Beschallungsanlage.

Der Ortsbeirat macht sich dafür stark, dass – außer dem Bolzplatz oberhalb des Spielplatzes – auch auf der anderen Seite des Ortes ein Spielfeld angelegt wird. Foto: Michael Tietz

Im Haushaltsplan enthalten sind weitere 200 000 Euro für die Erweiterung der Feuerwache und 20 000 Euro für die Sanierung des Flachdachs des bestehenden Gerätehauses. „So wie der Haushalt jetzt ist, ist er nicht zustimmungsfähig", sagte Brück. Das Gremium lehnte einstimmig der Etat für 2019 ab.

Insgesamt 12 474 Euro hat der Kreis in diesem Jahr der Stadt als Ehrenamtspauschale zur Verfügung gestellt. Sechs Empfänger wählte der Magistrat bereits aus. Für die Verteilung der restlichen 9224 Euro sollen die Ortsbeiräte Vorschläge machen. Nach Erdhausen fließen 797,92 Euro. Der Ortsbeirat beschloss einstimmig, je 200 Euro an die Feuerwehr, den Sportverein, das Deutsche Rote Kreuz und den Wanderverein zu überweisen. Die fehlenden 2,08 Euro werden aus der Kasse des Erdhäuser Dorfvereins genommen.